

# Prüfungsaufgaben I. Staatsexamen

## Didaktikfach Mittelschule

### Religionsdidaktik

#### 2022 / I

---

### Thema 1

„Interreligiöses Lernen' ist zu einer anspruchsvollen Bildungsaufgabe geworden.“ (Stephan Leimgruber: Interreligiöses Lernen, München 2007, 16)

1. Nennen Sie gesellschaftliche, bildungstheoretische und theologische Gründe für interreligiöses Lernen im katholischen Religionsunterricht der Mittelschule!
2. Stellen Sie ein Konzept interreligiösen Lernens vor und benennen Sie Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler durch interreligiöses Lernen erwerben sollen!
3. Zeigen Sie anhand einer Unterrichtsdoppelstunde, die einen Bezug zum LehrplanPLUS Bayern aufweist, wie interreligiöses Lernen in der Mittelschule methodisch-didaktisch umgesetzt werden kann!

### Thema 2

Das Modell der Elementarisierung „kann als didaktische Konkretisierung des Korrelationsprinzips verstanden werden“ (Hans Mendl).

1. Erläutern Sie das Elementarisierungsmodell in seiner grundsätzlichen Zielsetzung und seinen einzelnen Dimensionen!
2. Nehmen Sie begründet zur These von Mendl Stellung, dass das Elementarisierungsmodell die Idee der Korrelation konkretisiere!
3. Untersuchen Sie die Bartimäuserzählung (Mk 10,46-52) mit Blick auf die unterschiedlichen Elementarisierungsdimensionen und umreißen Sie auf Grundlage dieser Analyse eine Unterrichtsstunde in der fünften Jahrgangsstufe des katholischen Religionsunterrichts der Mittelschule in Bayern, die diese Erzählung zugänglich werden lässt!

*Sie kamen nach Jericho. Als er mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jericho wieder verließ, saß am Weg ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus. Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir! Viele befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich. Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu. Und Jesus fragte ihn: Was willst du, dass ich dir tue? Der Blinde antwortete: Rabbuni, ich möchte sehen können. Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dich gerettet. Im gleichen Augenblick konnte er sehen und er folgte Jesus auf seinem Weg nach. (Mk 10, 46-52)*

**Prüfungsaufgaben I. Staatsexamen**  
**Didaktikfach Mittelschule**  
**Religionsdidaktik**  
**2022 / I**

---

**Thema 3**

Es gibt kein wirklich bedeutsames religiöses Lernen ohne eine gute Religionslehrerin bzw. einen guten Religionslehrer.

1. Beschreiben Sie die Rolle von Religionslehrerinnen und Religionslehrern, wie sie in wichtigen kirchlichen Dokumenten zum katholischen Religionsunterricht umrissen wird! Gehen Sie dazu auf wenigstens zwei der folgenden Dokumente ein: Synodenbeschluss „Der Religionsunterricht in der Schule“, „Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen“, „Die Zukunft des konfessionellen Religionsunterrichts“!
2. Skizzieren Sie davon ausgehend ein Kompetenzprofil, über das Religionslehrerinnen und Religionslehrer in der Mittelschule heute verfügen sollten!
3. Legen Sie dar, welche Bedeutung die persönliche Spiritualität einer Religionslehrerin/eines Religionslehrers für ihre/seine berufliche Tätigkeit hat!